

112
320

Ueber die Freiheit des menschlichen Willens.

Das eigentliche Studium der
Menschheit ist der Mensch.
Görke.

Von

J. C. Fischer.



Leipzig

Verlag von Otto Wigand.

1858.

Herrn

Jacob Molechott,

dem sittlich=strengen Forscher, dem muthvollen Kämpfer für
die Consequenzen wissenschaftlicher Thatfachen

widmet diese Blätter

als ein Zeichen innigster Verehrung

der Verfasser.

Ueber die
Freiheit des menschlichen Willens

I n h a l t.

Vorwort.	Seite. IX
------------------	--------------

I.

Einleitung.

Populärer Begriff des freien Willens. — Bedenken. — Veranlassung zur Untersuchung dieser Freiheit	1
---	---

II.

Allgemeines.

Bestimmender Einfluß der Natur auf die Völker	10
---	----

III.

Individuelles.

Bedingtheit des Menschen durch Geburt.

a. Anlagen. — Fähigkeiten. — Physische Beschaffenheit.	29
b. Temperament. — Leidenschaften. — Gefühle.	34
c. Erziehung. Erste Umgebung: Natur und Menschen; ihr Einfluß. — Erste Eindrücke. — Wahl des Berufs.	47

IV.

Der Gedanke — das Denken.	59
-----------------------------------	----

V.

Das Wollen, der Wille.

a. Allgemeines.	84
b. Einflüsse: Stimmungen. — Körperliche Zustände.	97

VI.

Motive, Entschlüsse.	121
------------------------------	-----

VII.

Moralische Agentien.	139
------------------------------	-----

VIII.	Seite.
Denken und Dichten.	130
IX.	
Weltanschauung.	
Gestaltungsproceß derselben. — Gesinnungsänderung.	166
X.	
Sprachliche Beweise.	177
XI.	
Allgemeine Resultate und Anschauungen aus dem Leben der Völker und Individuen.	
Moralstatistik.	183
XII.	
Verantwortlichkeit.	
Schlußbetrachtung.	204